

Vom Werktisch

Eine neue Drehklemme für kleine Triebe

In den Uhrmacher-Werkstätten werden im allgemeinen stäbchenförmige Drehklemmen für dünne Wellen und kleine Triebe verwendet, die jedoch verhältnismäßig unhandlich sind. Wie E. Donauer in der „Schweizerischen Uhrmacher-Zeitung“ ausführt, werden diese Werkzeuge denn auch von den Berufspivoteuren nicht verwendet, sondern durch Schraubenrollen, die etwas umgemodelt sind, ersetzt. Diese Schraubenrollen haben trotz ihrer Zweckmäßigkeit noch den Nachteil, daß namentlich bei kurzen Wellen der Körner in der Spitze der Rollenbrosche vertieft liegt, so daß man beim Einspannen in den Drehstuhl suchen und tasten muß.

Herr Kollege Donauer beschreibt nun ein kleines Werkzeug, welches die Uhrenfabrik Büren an der Aare

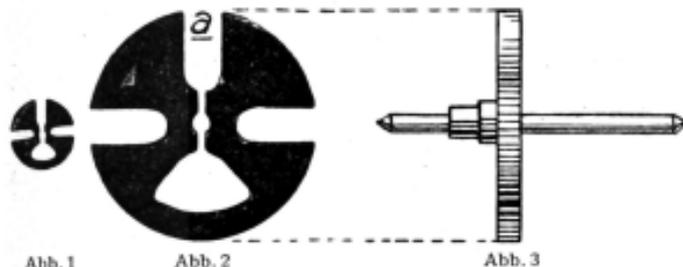
bis 0,80 mm Stärke und mit einem kleinen Loch in der Mitte, das zwischen 0,25 bis 0,80 mm variiert. Diese Klemmen sind gehärtet und blau angelassen, so daß sie also eine gute Federhärte besitzen, was wesentlich ist. In der Mitte sind sie aufgesprengt, und darin liegt das ganze Geheimnis.

Soll eine Welle oder Trieb eingespannt werden, so braucht man nur mit einem entsprechend breiten Schraubenzieher die Klemme bei *a* etwas auseinanderzubiegen, das Drehstück (Trieb) einzusetzen, und die Sache ist fertig. Denn die beiden durch die Sprengung entstandenen Hälften pressen durch ihre federnde Wirkung das Trieb so vollkommen zusammen, daß es wie eingeschraubt hält. Die Lücken am Rande dienen zur Aufnahme des Mitnehmerstiftes der Drehrolle und bieten eine sichere Führung. Die Klemmen sind auf Anregung des Herrn Donauer in Sortimenten von 12 Stück erschienen.

Zu leicht gehende Zeigerwellen

In dem Werktisch-Artikel in Nr. 21 der Uhrmacher-Woche auf Seite 365 wird das Anstoßen von Grat an den Viertelrohren mit einer Reibahle empfohlen. An Stelle einer Reibahle verwende ich einen Dreikantsenker. Das Viertelrohr wird auf eine Nietbank gelegt, und auf den oben aufgesetzten Senker genügt dann meist ein Schlag mit dem Hammer, um eine vorzügliche Klemmung zu erreichen. Nötigenfalls drehe ich den Senker um 60°, dann hilft es bestimmt.

Ein Viertelrohr ist mir noch nie zerbrochen. Diesen Uhrenteil im Zeigeransatz zusammendrücken, halte ich für unrichtig, denn es ist ausgeschlossen, daß man, besonders bei Armbanduhren, auf verdrückten Ansätzen noch Stahlzeiger befestigen kann.
Efa.



herausgebracht hat. Abbildung 1 zeigt diese neue Drehklemme in wirklicher Größe, die Abbildungen 2 und 3 sind vergrößert dargestellt; im letzten Bilde wird das Ganze mit einer eingespannten Welle in Seitenansicht gezeigt. Das Werkzeug ist hergestellt aus dünnem Stahlblech von 0,35